

Der Wolgadeutsche



Unabhängige Zeitung für die kulturelle und wirtschaftliche Förderung des Wolgadeutschtums

Herausgeber und Verleger: Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. und Hilfswerk der Wolgadeutschen e. V., Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a

Bezugspreis für das Vierteljahr: Deutschland 24 M. bei der Post direkt unter Kreuzband 30 M. ... Erscheinung am 1. und 15. jeden Monats ... Schriftleitung: Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Nummer 18 Berlin, den 15. Dezember 1922 1. Jahrgang

Weihnachtsbotschaft.

„Gott sei mit uns in den Hohen und Frieden auf Erden...“ So lautet nach dem Urtext die Weihnachtsbotschaft. „Bei den Menschen, die guten Willens sind!“

Weihnachten ist in erster Linie ein ständisches. Zur Zeit kommt die Freude von außen, Lichterglanz und Geschenke sind ihre Freudequellen. Sie werden in vielen Häusern in diesem Jahre spärlich fließen.

Für die Erwachsenen ist Weihnachten ein Fest der Verinnerlichung. Soweit sie noch auf innere Stimmen hören, können sie aus der Weihnachtsbotschaft einen Hauch des Friedens mitnehmen in die Welt des grauen Alltags, des Unfriedens und des Leidens.

Möchten alle, alle, die Leidend hoffen, Menschen finden, die „guten Willens“ sind, Menschen, die nicht nur an sich denken, sondern sich bemühen bleiben, daß wir alle, die wir über die Erde gehen, doch nur Wandergesellen sind, und daß die Spanne Zeit, die uns zur Wandererschaft vergönnt ist, nur kurz ist.

Vom Volksschulleben in Deutschland.

Die Berliner Gemeindefschulen.

Die deutschen Volksschulen werden vom Staat und den Gemeinden beaufsichtigt und geleitet; Staat und Gemeinden tragen gemeinschaftlich zu den Kosten bei.

Die höchste Stelle für alle Schulen, also auch für die Volksschulen, ist natürlich das Ministerium, früher Kultusministerium, seit dem politischen Umschwung „Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung“ genannt.

An der Spitze jeder Gemeindefschule steht ein Rektor. Er hat die Verfügungen des Provinzialschulkollegiums dem Lehrerkollegium zu übermitteln, den Lehrplan festzustellen, die Schulbibliothek zu verwalten, die Einschulung vorzunehmen und die Klassenbelegung anzuordnen.

Am 1. November 1915 gab es in Berlin 311 Gemeindefschulen. Ein klein wenig hat sich die Zahl verändert durch die notwendig gewordene Zusammenlegung von Klassen- und andere Umstände, aber viel geringer dürfte sie auch heute nicht sein.

war von 112 545 Knaben und 115 547 Mädchen. Durchschnittlich befinden sich 45 Schüler in einer Klasse. Ein gemeinsamer Unterricht höherer Klassen findet nicht statt. Auch an den unteren Schulen unterrichten in den unteren Klassen Lehrerinnen, in den Mädchenklassen wird der Unterricht vorwiegend von Lehrerinnen erteilt.

Um die Gesundheit der Kinder sind Schulärzte bemüht, die von Zeit zu Zeit Untersuchungen vornehmen. Der Gesundheitszustand der Kinder ist schlecht, die meisten sind unterernährt, die Tuberkulose ist stark verbreitet.

Eine neue Einrichtung, die nach der Revolution eingeführt wurde, sind die sogenannten Elternbeiräte. Die Eltern der in einer Schule eingeschulten Kinder kommen zu Beratungen zusammen, an denen auch Vertreter des Lehrerkollegiums teilnehmen.

Ebenfalls eine Neuerung ist auf dem Gebiet des Religionsunterrichts vorgegangen. Noch sind alle Gemeindefschulen, Konfessionsschulen zu Eltern 1923 aber sollen auch konfessionslose Schulen eingerichtet werden.

Auf politische Gründe ist im allgemeinen der Nichtgebrauch des bisherigen Lesebuchs zurückzuführen, das Stücke aus der vaterländischen Geschichte enthielt, besonders aus der der Hohenzollern.

Für den Aufstieg begabter unbemittelter Kinder und ihren Übergang in höhere Schulen sind zweckmäßige Maßnahmen getroffen. Neugestiftete Aufbauschulen führen die Volksschulbildung für die Begabten organisch bis zur Universitätsreife in 6 Jahren weiter.

von neuen Reformen linder das preussische Kultusministerium Minister Voelzig die Reform der Lehrerbildung an, die den Ländern im einzelnen zufällt und in Preußen nachdrückliche Förderung erfahren soll.

Ein typischer deutscher Bauernhof.

Vor nunmehr hundert Jahren war Deutschland ein rein landwirtschaftlicher Staat. Nach der im Jahre 1816 vorgenommenen Volkszählung wohnten auf der Fläche des heutigen Deutschen Reiches 24 Millionen Menschen; von diesen gehörten mehr als 80 Prozent der Landwirtschaft an.

Natürlich zog die vorgenannte Volksvermehrung eine völlige Verschiebung der Erwerbsverhältnisse nach sich. Es liegt in der Natur der Sache, daß jeder Stand mit wirtschaftlichen Verbesserungen am ehesten dort einsetzt, wo er seine größten Geldquellen findet.

Ein deutscher Bauernhof besteht wie meist ortsüblich aus lebendem Inventar aus einigen Pferden, einigen Stück Rindvieh und mehreren Mastschweinen. Im allgemeinen hat die deutsche Landwirtschaft ihre Betriebe neuzeitlich gestaltet und ist von der Dreifelderwirtschaft abgegangen und zu modernen Betrieben übergegangen.

„Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.“

Durchschnittlich wird auf den Bauernhöfen jetzt der Viehbestand allgemein erhöht. Die Schweinezucht wird ausgedehnt, und der Stallmistbehandlung auf dem Hofe und Felde wird die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

Bei der Umgestaltung der Fruchtfolge (früher Dreifelderwirtschaft) wird darauf geachtet, daß die dem Boden entnommenen Pflanzennährstoffe wieder reichlich durch Stallmist und Stuntdünger, durch den Anbau stickstoffammonierender Pflanzen wie Mee und Erbsen zurückersetzt werden.

Unsere Bezieher in Deutschland

Erinnern wir an die Erneuerung ihrer Bestellung für das 1. Vierteljahr 1923. Wegen der großen Verteuerung der Druckkosten sehen wir uns genötigt, den Bezugspreis für die Monate Januar, Februar, März 1923 auf 100 Mark zu erhöhen.

Schriftleitung der „Wolgadeutsche“, Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a.

Spendenliste.

Die aus Argentinien empfangenen von Frau Barbara Schwab in Caracas an der Wolga...

Empfangsbestätigungen.

Neu Barbara Schwab in Caracas an der Wolga...

Auskunft

Die Eltern von Heinrich Barthe haben uns aus...

Vom Bäckertisch

Das Sterben der Zeitungen Die Not der Presse ist in...

29 Landschafts- und Hunger-Postkarten aus den Wolgakolonien u. von der Flucht.

Ansichten aus der Heimat - Bilder aus dem Reich des Hunger...

Einem von zahlreichen unserer Freunde geäußerten Wunsch...

- 1. Ansicht von Katharinenstadt. 2. Deutsch-Krasnojarsk. 3. Wochenmarkt (Bazar) in Grimm. 4. Das ehem. Kreisamt...

Die Reineinnahmen fließen den notleidenden Wolgadeutschen zu.

Die Karten sind nur einmal erhältlich! Bestellt sofort!

Preis jeder Serie, bestehend aus obgenannten 29 vorzüglich ausgeführten Postkarten beträgt einschließlich Verpackung...

Bestellungen sind zu richten an: Hilfswert der Wolgadeutschen (eingetragener Verein) Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 a.

Eine schöne und lobenswerte Spende ist dem Flüchtlings...

Ankunft neuer Flüchtlinge.

In der Nacht auf den 10. Dezember sind im Heimkehrlager...

Bestellt für eure Angehörigen an der Wolga Kleidung...

118) Karl Kohn in Holzhausen bei Jernitz, Kr. Städtchen...

119) David Wede in Glienhöhe, Post Piesig a. d. Oder...

Briefkasten

H. S. Soratow. Auch nicht für einen Großen sind wir...

Rudolf W. Rittergut 3. Ganz recht, ein Emigrant ist, will...

In engl. Gefangenschaft

Erinnerungen eines Wolgadeutschen an seinen Felddienst...

Der Heimat verlassene Söhne

Von Georg Böbck, Halberstadt i. Harz

Deutsch-Russische Tabakfabrik

Jacob Weibender Berlin NW 5 / Havelbergerstr. 27

Buchhandlung und Antiquariat

A. Sauer Inhaber Hans Hechter

ALEXANDER BAY

Elektrotechnische Bedarfsartikel

Bankhaus E. v. Stein & Co.

Aktiengesellschaft BERLIN W 8, Jägerstraße 17

Telephon: Amt Zentrum 1722, 15574, 5721

Telegrammadresse: Vonsteinbank

Zweigniederlassung: BRESLAU, Tauentzienstraße 16

Telephon: Ring 909, Ohle 6929

Telegrammadresse: Steinfo

Ausführung sämtlicher bankmäßigen Transaktionen

Hermann Dertel & Co.

G. m. b. H.

WAREN ALLER ART

BERLIN NO 53 FRANSECKY STR. 26

TELEGRAMM-ADRESSE: WARENOERTEL BERLIN

TELEFON: HUMBOLDT 2294 EXPORT - IMPORT

De-Vau-Ge Nahrungsmittel

Nahrungsmittel Sättigend Preiswert

Ausgedehnt

muß die Berichterstattung einer guten Zeitung sein.

Schreiben Sie uns, was Sie zu lesen wünschen, wir werden gern alles Sie interessierende abdrucken.

Berichten auch Sie uns über das Leben u. Treiben in Ihrer Umgebung!

Schriftleitung „Der Wolgadeutsche“

Berlin NW 6

Luisenstraße 31 a

Bestellt für Eure Angehörigen an der Wolga

Kleidung und Wirtschaftsgerät.

Wir haben unseren Verfügungsfonds in Kofalenstadt an der...

Für die Aushändigung der Waren gilt folgendes:

- 1. Den Empfängern, ob Einzelpersonen oder Allgemeinheit, werden die durch uns bestellten Waren als Eigentum ausgehändigt.

- 2. Die Verwendung der für die Allgemeinheit gesandten Pflüge darf nur nach Bestimmung der Gemeindeversammlung der Dörfer erfolgen.

- 3. Das Geld für die Waren wird bei Aufgabe der Bestellung lediglich deponiert, und zwar bis zum Eintreffen der Empfangsbestätigung aus den Kolonien.

Gelangt die Ware aus irgend einem Grunde nicht zur Aushändigung, so erhält der Besteller sein Geld zurück.

Wer seinen Angehörigen oder der Allgemeinheit Kleidung oder Wirtschaftsgerät senden will, schicke mit genauer Zweckbestimmung an unsere Adresse:

für 1 Pflug 30 Pesos oder 12 Dollar für 1 Mantel 15 Pesos oder 7 Dollar für 1 Paar Herrenstrümpfe 1 Peso oder 50 Cents für 1 Separator 15 Pesos oder 12 Dollar

Das Geld muß in Dollar- oder Pesonoten geschickt werden oder die Bank, durch die das Geld an uns gesandt wird, muß ausdrücklich beauftragt werden, das Geld an uns in Dollar- oder Pesonoten auszahlen zu lassen.

Hilfswert der Wolgadeutschen G. V. Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 a.

EXPORT IMPORT

nach allen Staaten Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und von Hausbedarfsartikeln aller Art

Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft

e. G. m. b. H. Berlin NW 6, Luisenstraße 31 a

Mitglied des Gebietsverbandes der Wolgadeutschen Konsumgenossenschaften

Telegrammadresse: Wolgaaufbau Berlin Fernsprecher: Amt Norden 11832-35

Deutsch-Russische Handels- und Kommissions-Gesellschaft

Telegrammadresse: Koloniengut-Deutschrup

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 24

Telephon: Centrum 6540

Import / Export aus und nach allen Ländern.

Ausgedehnte Beziehungen zu erntflüssigen Industrie- und Handelstreifen.

Eigene Warenlager, hauptsächlich in Solinger Stahlwaren, landwirtschaftlichen Geräten und Hausbedarfsartikeln.

Übernehmen jeglichen Handels- und Kommissionsauftrag und sichern gewissenhafteste Bedienung zu.

Klein, Grünwald & Co.

Berlin SW 68, Lindenstraße 36

Sie kaufen vorteilhaft bei uns:

Rasiermesser von Dollar 2.50 p. Stk. an

Rasierapparate (safety razors) von 20 Cents.
pro Stück an

Taschenmesser * Eßbesteck

Alles echt Solinger Ware

Teefessel * Aluminiumgeschirr * Patentschlösser

Mund- und Ziehharmonikas

Spielwaren und Christbaumschmuck

Neuheiten und Scherzartikel

Schreiben Sie heute noch an unsere Abteilung V und verlangen Sie Preislisten. » Ladengeschäfte und Großlisten erhalten Rabatt. » Wir exportieren nach allen Ländern.

Landwirtschaftliche Zentraldarlehnskasse für Deutschland

Berlin W 9, Köthener Str. 40-41 » Raiffeisenhaus

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 900
Telegrammadresse: Raiffeisenbank Berlin - Fernsprech-Anschluß: Lützow 696 u. 697

Zweigniederlassungen:

Braunschweig, Breslau, Cassel, Coblenz, Danzig,
Erfurt, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Köslin,
Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Schwerin i. M.,
Posen, Straßburg i. Els.

Abteilung Druckerei und Verlag: Neuwied a. Rh.

Buchdruckerei
J. Herper
G. m. b. H.

Druckarbeiten
aller Art
zu festem
Preis

Berlin SO 33
Wrangelstraße 4
Telephon: Wolsdorf 341, 11 12



**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**
HAMBURG 8 HOLZBRÜCKE 8

Deutsche Schnelldampfer
mit vorzüglicher Einrichtung für
Passagiere I. Klasse, II. Klasse und III. Klasse

von **HAMBURG** nach
BRASILIEN, URUGUAY, ARGENTINIEN
(Anschlüsse nach CHILE und PARAGUAY)

Nähere Auskunft
erteilt die Vertretung in Berlin
Unter den Linden Nr. 6

Deutsch-Russisches Restaurant

Franz Karlowitsch Rutlinski

Berlin SO 26, Dresdenerstraße 17 (Früher Saratow a. d. Wolga)

„Mojelblümchen“

Litörstuben - Weinstuben - Konzert
Eerstklassige Speisen - Beste Bedienung

Vorzügliche Getränke
Preiswert und gut

Jeden Sonnabend nachmittag frische Saratower Würste

Treffpunkt der Rußlanddeutschen und Russen in Berlin

Sahnverbindung: Hoch- und Untergrundbahnhof Kottbuser Tor - Straßenbahnen:
Linie 91, 93, 94, P. R. sowie alle Sahnlinien nach Neufahrn. (Eine Minute vom Kottbuser Tor)

Hotel „Waldkater“

Thale im Harz

Prachtvoller Winteraufenthalt
Ruhige Lage im Bodetal. Mäßige Preise

Landsmann an der Wolga! Erwartest du von
deinen Angehörigen in Nordamerika Hilfe an
Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Geräten usw.
in Paketen, so bitte deine Angehörigen in
deinen Briefen, sich unserer Firma zu bedienen!

Landsmann in Nordamerika! Willst du deinen
darbenden Angehörigen an der Wolga Pakete
mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und
Geräten senden, so bediene dich unserer Firma

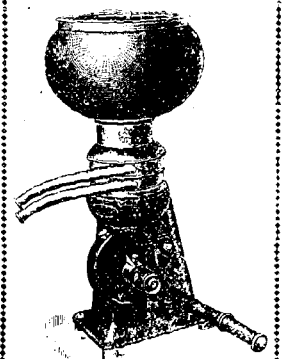


**American Merchants
Shipping and
Forwarding Co.**

(H. von Schuckmann, C.E.W. Schelling)

Warehouse: 157 East 25 Th. St. New York,
Central Savings Bank Building
147 Fourth Ave. New York

Spediteure des
Hilfswerks der Wolgadeutschen e. V.
Berlin NW. 6, Luisenstr. 31 a



Mt.-Gef. „Turbo“

Separatore Marke „Minora“ sind auf dem Weltmarkt be-
kannt. Alle inige Vertret. für d. Gebiet d. Wolgadeutschen

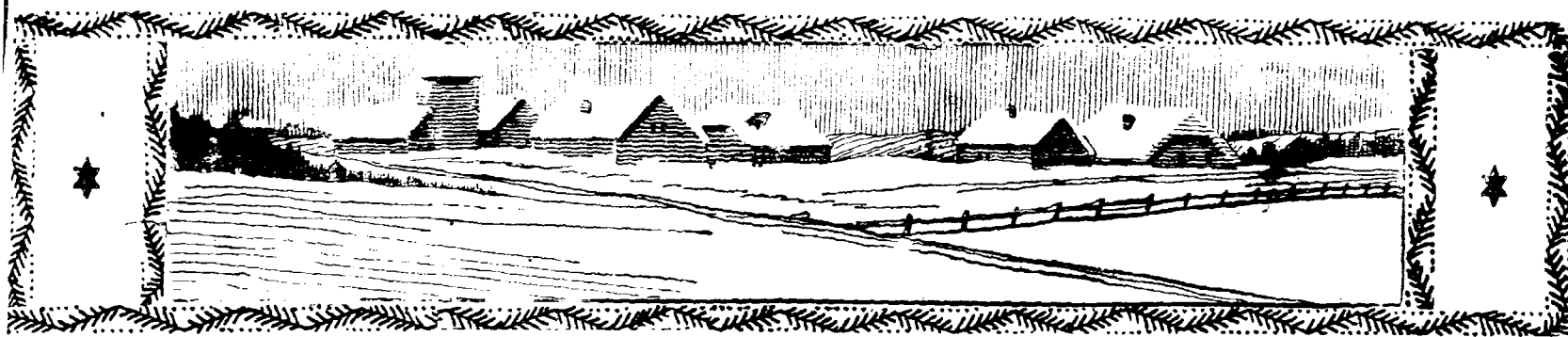
**Wolgadeutsche An- und Verkauf-
Genossenschaft e. G. m. b. H.**

Berlin NW 6, Luisenstr. 31 a

Fernsprecher: Norden 11832 - 47

Verantwortlicher Schriftleiter: G. S. Löblich,
Berlin-Lankwitz.

Druck: J. Herper G. m. b. H., Berlin SO 33,
Wrangelstraße 4.



Weihnachtsstille

Deutsches Steppendorfchen

Weihnachtliches

Weihnachtsblüten. — Wie das Weihnachtsfest entstand. — Christi Geburtsstätte in ihrer heutigen Form.

Ein blühender Zweig galt unseren germanischen Voreltern als Sinnbild der Lebenskraft, Fruchtbarkeit wohnte in ihm, wer ihn berührte, konnte von dieser Kraftfülle empfangen und gesegnet werden.

Auch als das Christentum sich zu verbreiten begann, blieb der Brauch fortbestehen, aber nun erhielt er noch eine andere Bedeutung. Nicht seine eigene Blühkraft war es jetzt mehr, die der Zweig ausströmte, sondern er erhielt im Gegenteil eine wunderbaren Kräfte erst in der Nacht, in der Christus der Welt geschenkt wurde, in der Christnacht.

Es gibt aber eine Blüte, die mit Recht eine Weihnachtsblume genannt werden kann, und das ist die Christrose, die alljährlich, wenn Schnee und Eis die Erde decken, ihre weißen Blütenkerne öffnet.

Verblässende Feste.

Von G. Z. Löbjack, Berlin-Lantwit.

Nicht zu Unrecht klagen unsere führenden Volksmänner das Schicksal der Harte auch in bezug auf die wolgadeutsche Volkstümlichkeit, die Volkssitten, die Gebräuche an.

Die wolgadeutschen Volkstümlichkeit sterben und mit ihnen diejenigen der Feste, die dank ihres tief-sittlichen religiösen Gehalts seit altersher heiligstes Eigentum auch unseres Volkstammes gewesen sind. Da war der Weltkrieg.

die frohstehende Erdtiefe hinabreichenden Wurzeln, die ihr das Klüben im Schnee ermöglichen.

Wie entstand das Weihnachtsfest? Die christliche Kirche kennt drei große Feste, die sie denn auch je zwei Tage lang feiert: Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

Nun hat ein Stern . . .

Von Karl Freiherr von Zenglein.

Nun hat ein Stern zur Nacht Ein Liedlein klingen wo, Die Welt so hell gemacht! Die Welt die Menschen froh

- Menschheit, immerdar Kommt wieder, was einst war. Du in tiefen Schmerzen Verjunkt ne Pilgerdar! Des neuen Lebens Kerzen Entzünden deinen Herzen. Traum, o Kind, Glauben wunderbar!

Geburtsstunde, denn dieser bedeutet den Eintritt in das irdische Dammertal, jener aber den Aufstieg zu einem höheren und freudvolleren Dasein.

das Deutschschreiben, man hätte uns, wenn es nicht gar zu lächerlich gewesen wäre, auch das Deutschdenken und -fühlen verboten.

Die Jahre des Wagens um das eigene Deutschtum wurden uns nicht durch Monate, geschweige denn Jahre des Ausatmens abgelöst. Kriege und Revolutionen kennen keine Feste der Verinnerlichung, der Menschheit und Volksfreude.

In den Bauernhäuserlein der Stepp, aus deren Fenstern ebend dem warmen hellen Lichtstrahlen auf den weißen weichen Winterneer fielen, goldig-gelb, mattfarben, wie Sternenschim- mer — stehen in diesen Häuserlein zu dieser Weihnachts-Christ- bäume?

Als die Geburtsstätte Jesu gilt auf Grund der Apostel- berichte sowie der mündlichen Ueberlieferung ein kleines unter- irdisches Gelaß im Osten der etwa 10 Kilometer von Jerusalem gelegenen Stadt Bethlehem, wohin Joseph mit Maria aus Ga- lilaä gezogen war, um sich, wie der Apostel Lukas berichtet, nach dem Gebot des Kaisers Augustus „schäben“ zu lassen.

Schon Kaiser Konstantin überbaute die Geburtsstätte mit einer schönen, großen Basilika, die allerdings im 8. Jahrhundert fast ganz umgebaut wurde, die jedoch in einigen Teilen — so besonders im östlichen Teil — gleichwohl recht gut erhalten ist.

Die Geburtsstätte befindet sich an der äußersten Südgrenze Betlehems. Der architektonische Eindruck ist enttäuschend; was man erblickt, ist nicht eine einzige große Kirche, sondern vielmehr eine Gruppe einzelner, altertümlicher Gebäude, und zwar zwei Kirchen und drei Klöster, die gegenwärtig im Besitz der Franzis- kaner, Armenier und Griechen sind.

Die Geburtsstätte befindet sich an der äußersten Südgrenze Betlehems. Der architektonische Eindruck ist enttäuschend; was man erblickt, ist nicht eine einzige große Kirche, sondern vielmehr eine Gruppe einzelner, altertümlicher Gebäude, und zwar zwei Kirchen und drei Klöster, die gegenwärtig im Besitz der Franzis- kaner, Armenier und Griechen sind.

Sehr viel besucht wird auch die zweite Kirche dieses heiligen Ortes, die dicht neben der Geburtskirche liegende Katharinen- kirche, die sich im Besitz des Ordens der Franziskaner befindet und gleichfalls sehr schön geschmückt ist.

und wenn auch vieles vergänglich ist und in seiner Vergänglich- keit gut ist, weil es Keinem, Besserem Platz macht, wenn auch, meine ich, vieles vergänglich ist.

Als Kinder warteten wir am Heiligabend in den dunklen Stuben und freuten uns auf den Lichterglanz, den uns der Christbaum brachte. Und wir zehrten noch lange später an der Erinnerung an die Weihnachtsfreude!

Aber jede Weihnachtsnacht ist ein Fest der Freude. Immer wieder, trotz alledem. Auch diese Weihnachtsnacht, und wer ein Christi- bäumlein sein eigen nennen darf, der freue sich darüber, daß es ihm noch vergönnt ist, wer aber keines hat, der denke an die Zu- kunft.

Ein Wunderbäumelein.

Von G. Z. Löbjack.

Es hat ein herzig Kindelein Hüßchlein zur Weihnachts- Gesragt ein hoch-jung Tannelein: „Was hast du mitgebracht?“

Tauf hat das Wunderbäumelein Geschüttelt auf das Kindelein Viel süß und lustig Träumelein Zur schönen Weihnachts-

